

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sabine Zimmermann (Zwickau),
Susanne Ferschl, Matthias W. Birkwald, weiterer Abgeordneter und der
Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/25012 –**

Callcenter: Subventionen, Entlassungen und Betriebschließungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Callcenter sind eine Wachstumsbranche. Der Umsatz eigenständiger Callcenterunternehmen ist von 4,58 Mrd. Euro 2010 auf 6,43 Mrd. Euro 2016 gewachsen, die Beschäftigtenzahl dieser Unternehmen stieg von 98 456 im Jahr 2010 auf 134 249 im Jahr 2018 (Antwort der Bundesregierung auf die Mündlichen Fragen 44 und 58 der Abgeordneten Sabine Zimmermann, Plenarprotokoll 19/100). Hinzu kommen Hunderttausende Beschäftigte in sogenannten Inhouse-Callcentern und die von ihnen erwirtschafteten Umsätze. Mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe arbeitet im Wirtschaftszweig „Callcenter“ zum Niedriglohn (ebenda).

Trotz steigender Nachfrage nach Callcenterleistungen und niedriger Löhne in Callcentern wird seit Jahren regelmäßig medial über die Eröffnung von Callcentern im Ausland für deutsche Kunden im Inland berichtet, und zwar sowohl für Unternehmen des Wirtschaftszweiges „Callcenter“ als auch für Inhouse-Callcenter (<https://www.spiegel.de/wirtschaft/callcenter-verlagerung-die-tschechen-sprechen-doch-auch-gut-deutsch-a-321945.html>, <https://www.welt.de/wirtschaft/article141988006/Wenn-die-Hotline-am-Sonntag-stumm-bleibt.html>, <https://www.wiwo.de/my/unternehmen/dienstleister/deutsche-telekom-hotline-im-ausland/25596468.html>). Zudem drohte der Call Center Verband Deutschland e. V. (CCV) im Jahr 2015 die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland an, nachdem das Bundesverwaltungsgericht das Verbot der Sonntagsarbeit auf Callcenter erstreckt hatte (<https://callcenter-verband.de/sonntagsarbeit-ccv-fordert-schnelle-rechtssicherheit-von-der-politik-in-bund-und-laendern/>).

Trotz insgesamt guter wirtschaftlicher Lage der Branche werden Callcenter in Deutschland geschlossen. Zuletzt kündigte der Majorel-Konzern mitten in der zweiten Welle der Corona-Pandemie an, mehrere Callcenter zum Jahresende 2021 zu schließen. Dies betrifft unter anderem den Standort Chemnitz mit rund 400 Beschäftigten, darunter zahlreiche einst ausgegliederte Beschäftigte der Telekom. Weitere 1 400 Beschäftigte sind von Standortschließungen in Neubrandenburg, Schwerin und Stralsund betroffen (<https://www.freiepresse.de/chemnitz/grosskonzern-majorel-streicht-standort-in-chemnitz-400-menschen-verlieren-ihren-job-artikel11195886>).

Diese Entwicklung deutet nach Auffassung der Fragestellenden darauf hin, dass Callcenterunternehmen das Arbeitsmarktpotenzial in Deutschland bewusst nicht ausschöpfen, um Personalkosten als den zentralen Kostenfaktor der Branche einzusparen und dadurch Gewinne zu maximieren oder Arbeitsschutzvorschriften in Deutschland zu umgehen. Zugleich hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Callcenterunternehmen in großem Umfang öffentliche Fördergelder erhalten haben (Antworten der Bundesregierung auf die Kleinen Anfragen auf den Bundestagsdrucksachen 17/3319 und 17/7132). Die Zweckmäßigkeit des Einsatzes von öffentlichen Fördermitteln steht nach Auffassung der Fragestellenden infrage, wenn geförderte Betriebe geschlossen oder neue Arbeitsplätze vor Ort nicht in dem Ausmaß geschaffen werden, wie es dem Auftragswachstum des Unternehmens und der Branche entspricht.

1. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Umsätze und Gewinne in der Callcenterbranche in den Jahren 2000 bis 2020 entwickelt?

Ergebnisse liegen im statistischen Unternehmensregister für die Berichtsjahre 2003 bis einschließlich 2019 vor. Eine Vergleichbarkeit der Daten untereinander ist nur unter größter Vorsicht möglich, da zum einen ab dem Berichtsjahr 2006 eine neue Klassifikation der Wirtschaftszweige angewandt wurde und zum anderen das Unternehmensregister, gerade zu Beginn, einem ständigen Entwicklungsprozess zur Steigerung der Qualität unterzogen war und noch immer ist. Die Auswertungen der Umsatzwerte, für die mit einheitlicher Klassifikation aufbereiteten Jahre 2006 bis 2019, in der Wirtschaftsgruppe 82.2 „Call-Center“ können Anlage 1 entnommen werden.

2. Hat es nach Kenntnis der Bundesregierung in den letzten Jahren in der Callcenterbranche eine wirtschaftliche Konzentration gegeben?
Wenn ja, wie lässt sich diese in Zahlen beschreiben, und wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung?

Im Zeitraum von 2006 bis 2019 waren in der Wirtschaftsgruppe 82.2 die Anzahl der Rechtlichen Einheiten insgesamt rückläufig. Im Gegensatz dazu stieg in diesem Zeitraum die Anzahl der Rechtlichen Einheiten mit mehr als 250 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (für 2019: abhängig Beschäftigte) (siehe Anlage 1).

Aus Sonderauswertungen, die für die Bezugsjahre 2007 bis 2017 für die Monopolkommission erfolgten, zeigt sich anhand der Maße Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) und CR6 (Prozentualer Umsatzanteil der sechs größten Marktteilnehmer) im Zeitraum von 2011 bis 2017 eine recht stabile Marktkonzentration auf einem höheren Niveau gegenüber dem Zeitraum davor (2007 und 2009). Zu Einzelheiten siehe die nachstehende Tabelle.

Statistisches Unternehmensregister (Stand: 11/2019)

Maße Herfindahl-Hirschman-Index (HHI) und CR6 (Prozentualer Umsatzanteil der sechs größten Marktteilnehmer) der Wirtschaftsgruppe 82.2 „Call-Center“ nach Berichtsjahren

Berichtsjahr	HHI	CR6
2007	274,1	33,56
2009	294,4	33,88
2011	634,7	42,81
2013	503,7	40,34
2015	460,7	37,79
2017	659,5	41,84

3. Welche sind nach Kenntnis der Bundesregierung die 20 größten Unternehmen der Callcenterbranche (bitte mit Umsätzen und Beschäftigtenzahlen nennen)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Daten vor. Aus Gründen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung ist es nicht möglich, Daten einzelner Rechtlicher Einheiten zu veröffentlichen

4. In welchem Ausmaß sind nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in den einzelnen Jahren 2000 bis 2020 Callcenter und Unternehmen der Callcenterbranche durch verschiedene Instrumente der Wirtschaftsförderung subventioniert worden (bitte auch nach Bundesländern auflisten)?

Wie stark ist bei diesen Instrumenten jeweils die Förderintensität der Callcenter verglichen mit der Gesamtwirtschaft?

Zum Umfang der Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

In der folgenden Tabelle werden die Kreditzusagen der KfW an Callcenter nach Jahren aufgelistet (Stand: 30. Dezember 2020). Über Zusagen in den Jahren vor 2018 liegen entweder keine strukturierten Daten vor oder es sind keine Zusagen gemacht worden.

Jahr	Zusagen	Zusagevolumen in Euro
2018	1	80.000
2019	1	150.000
2020	32	7.199.000
Gesamt	34	7.429.000

In der folgenden Tabelle werden die Kreditzusagen der KfW an Callcenter nach Land aufgelistet (von 2018 bis 2020).

Land	Anzahl	Zusagevolumen in Euro
Baden-Württemberg	5	920.000
Bayern	11	1.540.000
Berlin	4	1.535.000
Hamburg	1	800.000
Hessen	1	50.000
Mecklenburg-Vorpommern	3	160.000
Niedersachsen	1	150.000
Nordrhein-Westfalen	6	974.000
Rheinland-Pfalz	1	500.000
Sachsen-Anhalt	1	800.000
Gesamt	34	7.429.000

Die Programme der KfW sehen nicht vor, dass Callcentern verglichen mit sonstigen Unternehmen besondere Konditionen zugebilligt werden.

Darüber hinausgehende Informationen liegen der Bundesregierung nicht vor.

5. Welche Callcenterunternehmen haben im aktuellsten Jahr, für das Daten vorliegen, sowie im Gesamtzeitraum 2000 bis 2020 aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe regionale Wirtschaftsstruktur Fördergelder erhalten (bitte Förderzeitraum, Vorhaben und Fördersumme nennen)?

Im Rahmen der GRW, an deren Finanzierung Bund und Länder gemäß Artikel 91a Grundgesetz je zur Hälfte beteiligt sind, wurden in den Jahren 2000 bis 2020 insgesamt 179 betriebliche Investitionsvorhaben aus der Wirtschaftsklasse 82.20 bzw. 74.86 „Call-Center“ (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 bzw. 2003) gefördert. Der nachfolgenden Tabelle ist zu entnehmen, für welche Unternehmen in den Jahren 2008 bis 2020 GRW-Mittel bewilligt wurden. Detaillierte Angaben zum Investitionsvorhaben liegen für diesen Zeitraum nicht vor. Angaben zur Förderung einzelner Unternehmen können für frühere Bewilligungszeitpunkte wegen der damals gültigen Regelung zur Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden. Insgesamt wurden für den Zeitraum 2000 bis 2007 für 125 Investitionsvorhaben knapp 106 Mio. Euro an GRW-Mitteln bewilligt.

Bewilligte GRW-Mittel 2008-2020 (Bundes- und Landesanteil)

Unternehmen	Investitionszeitraum		GRW-Mittel in Euro
ebuero AG/DBS Deutsche Business Services GmbH	14.02.2007	12.02.2010	73.160
Andrea Wauligmann	19.12.2007	01.07.2010	5.630
Bosch Communication Center Magdeburg GmbH	08.11.2007	28.09.2010	42.505
callplus telemarketing GmbH	16.11.2007	15.11.2010	25.875
Sandy Trense	01.03.2008	31.12.2009	9.025
call 24 telemarketing GmbH	01.08.2008	31.07.2011	51.750
D+S communication center Rügen GmbH	11.05.2007	31.12.2011	4.664.600
Frank Sadowski	12.06.2007	31.12.2010	20.700
adm Anklam GmbH	01.10.2007	31.12.2011	3.382.700
buw operations Schwerin GmbH	01.09.2008	31.12.2012	500.500
GLS Verwaltungs- und Service GmbH	01.10.2007	31.12.2009	51.400
Interact Tele Service AG	05.05.2008	31.10.2010	47.900
Flash Telemarketing GmbH	03.09.2007	31.08.2010	3.750
D+S communication center Gera GmbH	01.04.2008	31.10.2009	1.287.683
Lufthansa Global Tel Sales GmbH	27.10.2008	10.09.2010	55.800
SITEL GmbH	01.09.2008	30.06.2011	84.330
lead on GmbH	07.03.2008	31.12.2009	52.100
SNT Deutschland AG Zweigniederlassung Potsdam	16.02.2007	15.02.2010	6.584.000
Globus Support GmbH	15.04.2009	31.07.2009	25.000
Euler Hermes Collections GmbH	17.02.2009	31.01.2012	1.547.500
LDB Phone + Mail Services GmbH	01.10.2008	31.10.2008	57.100
e.dialog GmbH	01.05.2008	31.12.2012	1.016.900
118000 Telefonvermittlung GmbH c/o GoYellow Media	01.10.2009	31.12.2012	1.504.600
Communication Factory GmbH	20.12.2007	19.12.2010	248.125
Service-Direkt Telemarketing Verwaltungsgesellschaft	18.12.2008	31.12.2010	31.600
Competence Call Center Leipzig GmbH	24.09.2009	31.12.2010	51.600
tema-direkt GmbH	22.11.2010	31.10.2013	580.500
CC WellCom GmbH	01.01.2011	31.10.2013	818.400
callplus telemarketing GmbH	19.05.2011	16.01.2014	161.500
CommuniGate Kommunikationsservice GmbH	29.07.2011	28.07.2014	314.300
Benchmark Partner GmbH Agentur für Dialogmarketing	22.01.2010	30.06.2011	72.800
KDW Neustrelitz GmbH	01.08.2010	30.10.2015	808.700
KiKxxl GmbH	20.02.2012	31.12.2014	151.158
Bosch Communication Center Magdeburg GmbH	01.03.2012	31.12.2013	450.000
lead on GmbH	25.05.2012	13.05.2015	45.600
plus49 group GmbH	27.04.2012	31.12.2013	1.162.730
Benchmark Partner GmbH Agentur für Dialogmarketing	24.10.2011	31.12.2013	83.800
Service24Direct GmbH	14.09.2012	31.12.2013	21.900
KDW + Service GmbH	08.05.2013	31.08.2014	9.730
Viafon GmbH	19.02.2014	16.02.2016	33.540
Webhelp Deutschland GmbH	01.08.2015	31.12.2015	141.500
Teleperformance Germany S.à.r.l. & Co. KG	03.12.2015	30.11.2018	380.306
Schneider Electric GmbH	01.05.2016	31.12.2018	43.040
Bosch Service Solutions Leipzig GmbH	14.01.2016	20.06.2019	198.700
Vocando Gelsenkirchen GmbH (umgew. in Avedo Gelsenkirche GmbH)	01.09.2016	31.12.2018	108
Trend Service GmbH	07.05.2018	31.12.2020	30.000
CCC Essen Digital GmbH	18.09.2017	31.12.2018	200.000
Sky Deutschland Customer Center GmbH	14.08.2017	31.12.2018	108.880

Unternehmen	Investitionszeitraum		GRW-Mittel in Euro
HORNBACH Baumarkt AG	11.06.2018	31.12.2019	12.450
Telesense Kommunikation GmbH	01.06.2018	31.05.2021	38.290
e-hoi GmbH	01.07.2019	30.06.2021	479.130
Dialoghafen GmbH	01.10.2017	30.06.2019	119.652
ja-dialog Wolfen GmbH	01.12.2018	30.11.2021	11.119
Interact Tele Service Aktiengesellschaft, ITS AG	01.11.2017	31.03.2021	21.321

6. In welchem Ausmaß sind seit dem Jahr 2000 Callcenter und Unternehmen der Callcenterbranche durch verschiedene Instrumente der Arbeitsmarktförderung subventioniert worden (bitte die Summe der Förderung für die einzelnen Jahre nennen sowie nach Art der Förderung aufzählen; falls möglich, auch die Unternehmen nennen)?

Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, die bei einem Arbeitgeber der Wirtschaftsgruppe 82.2 „Call Center“ tätig sind, können Anlage 2 entnommen werden.

Die Auswertung umfasst arbeitsmarktpolitische Instrumente, die sich an Arbeitgeber richten oder bei denen der Arbeitgeber als Bezugseinheit (z. B. bei Maßnahmen bei einem Arbeitgeber) erfasst wird. In der Förderstatistik der BA liegen Daten differenziert nach wirtschaftsfachlicher Gliederung erst ab dem Jahr 2008 vor. Ausgaben für einzelne arbeitsmarktpolitische Instrumente liegen der Bundesregierung in dieser Differenzierung nicht vor.

7. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung beschäftigungspolitische Kriterien für die Fördermittelvergabe auf Bundes- und Landesebene (z. B. Mindestentgelte, Art der Beschäftigungsverhältnisse)?
- Wenn nein, warum ist das bisher nicht in Erwägung gezogen worden?
 - Wenn ja, um welche handelt es sich dabei (bitte genaue Regelungen für Bundes- und Landesebene nennen)?

Die Fragen 7 bis 7b werden gemeinsam beantwortet.

Mit den mit Mitteln GRW geförderten Investitionsvorhaben müssen in den Fördergebieten neue Dauerarbeitsplätze geschaffen oder vorhandene gesichert werden. Ausbildungsplätze können wie Dauerarbeitsplätze gefördert werden. Auch Investitionen zur Schaffung oder Sicherung von Telearbeitsplätzen können gefördert werden. Den für die Durchführung der GRW zuständigen Ländern steht es frei, weitere beschäftigungspolitische Kriterien festzulegen.

8. Welche Callcenterstandorte in Deutschland sind nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2000 geschlossen worden (bitte einzeln auflisten und jeweils die Zahl der zuletzt dort Beschäftigten nennen)?

Angaben über Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen für Call-Center (Wirtschaftsgruppe 82.2) liegen nicht vor, da die Daten der Gewerbeanzeigenstatistik nicht so tief gegliedert sind. Sie werden nur auf der 2-Steller-Ebene nachgewiesen.

Dagegen liegen Daten aus der Insolvenzstatistik vor. Der nachstehenden Tabelle sind die beantragten Insolvenzverfahren mit den betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern für Call-Center für Deutschland zu entnehmen. Ergebnisse nach Ländern für Call-Center liegen der Bundesregierung nicht vor.

Beantragte Insolvenzen für Deutschland

Jahr	Beantragte Insolvenzen von Call-Centern (Wirtschaftsgruppe 82.2)	
	Unternehmen	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
	Anzahl	
2003	72	552
2004	75	495
2005	100	418
2006	98	374
2007	99	1.287
2008	143	2.233
2009	196	6.098
2010	174	892
2011	132	675
2012	99	798
2013	83	8.908
2014	79	519
2015	40	186
2016	30	166
2017	30	147
2018	25	201
2019	18	90
Januar bis September 2020	9	598

9. Sind der Bundesregierung Fälle bekannt, in denen Unternehmen einerseits Beschäftigte eines Callcenters entlassen oder Betriebsschließungen von Callcentern vorgenommen haben, andererseits aber neue Callcenter-Standorte mit der Nutzung von Subventionen errichtet haben (bitte einzeln auführen und in Beziehung zu den Angaben aus den Antworten zu den Fragen 4 bis 6 und 8 setzen)?

Dazu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

10. Sind der Bundesregierung Fälle bekannt, in denen Callcenterstandorte, für die in den letzten 20 Jahren Fördermittel (aus der Gemeinschaftsaufgabe regionale Wirtschaftsstruktur oder über Instrumente der Arbeitsmarktförderung) geflossen sind, geschlossen wurden (bitte einzeln auflisten und in Beziehung zu den Angaben aus den Antworten zu den Fragen 4 bis 6 und 8 setzen)?
 - a) Wenn ja, sind der Bundesregierung Fälle bekannt, in denen dieselben Unternehmen in zeitlichem Zusammenhang mit der Standortschließung Standorte im europäischen oder außereuropäischen Ausland eröffnet haben (bitte einzeln auflisten), und ist der Bundesregierung bekannt, ob die Unternehmen dort öffentliche Fördergelder erhalten haben und zu welchen Bedingungen die Beschäftigten an den jeweiligen Standorten im Ausland arbeiten?
 - b) Wenn nein, warum hält die Bundesregierung nicht nach, ob der langfristige Zweck öffentlicher Förderung erreicht wurde?

Die Fragen 10 bis 10b werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung hat keine Kenntnis über etwaige Schließungen von Call-Center-Standorten, die über die GRW gefördert wurden.

Die GRW leistet in den strukturschwachen Regionen Deutschlands über das Instrument der Investitionsförderung einen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von nachhaltigen Arbeitsplätzen. Konkret sind im Rahmen der GRW nur jene betrieblichen Investitionsvorhaben förderfähig, durch die in strukturschwachen Regionen neue Dauerarbeitsplätze geschaffen oder vorhandene gesichert werden. Um dies zu gewährleisten, müssen die Arbeitsplätze für eine „Überwachungszeit“ von mindestens fünf Jahren nach Abschluss des Investitionsvorhabens tatsächlich besetzt oder zumindest auf dem Arbeitsmarkt dauerhaft angeboten werden. Dies wird durch die Länder, die für die Durchführung der GRW, d. h. insbesondere die Auswahl der Förderprojekte sowie die Bewilligung und Auszahlung der Fördermittel, verantwortlich sind, über die „Verwendungsnachweisprüfung“ und die „Bindefristprüfung“ geprüft.

11. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung Callcenterunternehmen, die im öffentlichen Besitz sind oder waren oder Tochterfirmen öffentlicher Unternehmen sind oder waren?

Wenn ja, welche, wie viele sind das, wie viele Beschäftigte arbeiten dort, und wie viele Unternehmen mit wie vielen Beschäftigten wurden in private Eigentümerstrukturen überführt (bitte auch einzeln auflisten)?

Das Statistische Unternehmensregister hat Kenntnis von 12 rechtlichen Einheiten in der Wirtschaftsgruppe 82.2 „Call Center“, die dem öffentlichen Bereich zugeordnet werden, bei denen der Staat (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung) also unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 Prozent des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt ist. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass zahlreiche weitere öffentlich bestimmte Einheiten Call-Center-Bereiche betreiben, die jedoch keine eigenen rechtlichen Einheiten sind und daher im Unternehmensregister nicht abgebildet werden. Denkbar sind hierbei Call Center von öffentlich bestimmten Energieversorgern, Wasserversorgern, etc., aber auch Call Center im Bereich der Sozialversicherung (z. B. Arbeitsverwaltung, Krankenversicherung). Hierzu liegen im Unternehmensregister keine Angaben vor. Auf die Anlage 3 wird verwiesen.

12. Inwiefern hält die Bundesregierung die derzeitige statistische Erfassung der Callcenterbranche für zweckmäßig vor dem Hintergrund, dass laut dem Call Center Verband Deutschland e. V. in der Branche 540 000 Menschen arbeiten, während die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2018 für den Wirtschaftszweig 134 249 Beschäftigte auswies, sodass – auch nach eigener Aussage der Bundesregierung – die sogenannten internen Callcenter oder Inhouse-Callcenter statistisch nicht als Callcenter erfasst werden?

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in den amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen. Die wirtschaftsfachliche Gliederung der Rechtlichen Einheiten erfolgt basierend auf dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Einheiten deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht in der Wirtschaftsgruppe 82.2 „Call-Center“ liegt, werden einem anderen Wirtschaftszweig zugewiesen. Beschäftigte von Rechtlichen Einheiten, die Call Center betreiben und deren wirtschaftlichen Schwerpunkt einem anderen Wirtschaftszweig zuzurechnen ist, werden in der Amtlichen Statistik gemäß dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Einheit ausgewiesen.

Anlage 2

Tabelle 1: Eintritte von Teilnehmenden in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

Deutschland
Zeitreihe, Jahressummen, Datenstand: November 2020

Maßnahmen	Wirtschaftsgruppe des Arbeitgebers (WZ 2008)	Eintritte											
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
EZN Einstellungszuschuss für Neugründungen	Insgesamt	8.086	324	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	dar. 822 Call Center	37	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EZV Einstellungszuschuss bei Vertretung (Job-Rotation)	Insgesamt	558	48	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	dar. 822 Call Center	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
QZ Qualifizierungszuschuss für jüngere Arbeitnehmer	Insgesamt	517	441	398	17	-	-	-	-	-	-	-	-
	dar. 822 Call Center	3	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EGG Eingliederungsgutschein	Insgesamt	2.770	5.453	5.490	5.498	1.014	-	-	-	-	-	-	-
	dar. 822 Call Center	7	5	10	20	*	-	-	-	-	-	-	-
FAV Förderung von Arbeitsverhältnissen	Insgesamt	-	-	-	-	3.728	9.812	8.329	7.241	6.329	5.458	6.160	348
	dar. 822 Call Center	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-	3	-
SozTeil Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	Insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	381	9.109	10.415	2.200	3
	dar. 822 Call Center	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TaAM Teilhabe am Arbeitsmarkt	Insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39.185
	dar. 822 Call Center	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
FF SGBII Freie Förderung SGB II	Insgesamt	-	40.794	61.684	43.281	49.347	38.715	39.048	35.777	43.177	44.063	39.463	55.281
	dar. 822 Call Center	-	-	-	-	-	*	*	4	*	*	*	*
FF SGBIII Freie Förderung SGBIII	Insgesamt	76.342	21.453	281	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	dar. 822 Call Center	42	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Die Auswertung umfasst arbeitsmarktpolitische Instrumente, die sich an Arbeitgeber richten oder bei denen der Arbeitgeber als Bezugseinheit (bspw. bei Maßnahmen bei einem Arbeitgeber) erfasst wird.

